

Auswertung der Fragebögen - BerufseinsteigerInnen im ASD

In der Vorbereitungsphase zum Landesmodellprojekt „Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren“ wurde von Seiten der ASD - Leitungen ein Qualifizierungsbedarf für BerufseinsteigerInnen im ASD formuliert. Der benannte Bedarf bezog sich im besonderen Maße auf Absolventen der Hochschule aber auch auf Fachkräfte, die zuvor bereit bei freien Trägern der Jugendhilfe tätig waren.

Im Rahmen des Landesmodellprojektes soll zur Deckung dieses Bedarfes ein spezifisches Fortbildungsangebot konzipiert und umgesetzt werden. Dieses Angebot soll perspektivisch allen Jugendämtern des Landes zur Verfügung stehen und möglichst über die Zeit des Landesmodellprojektes hinaus angeboten werden können.

Um den Jugendämtern ein möglichst passgenaues Angebot unterbreiten zu können, wurde eine Fragebogenerhebung in allen Jugendämtern des Landes durchgeführt. Befragt wurden sowohl alle ASD – Leitungen als auch die MitarbeiterInnen, die sich derzeit in der Berufseinstiegssituation in den ASD befinden, somit Betroffene als auch Zielgruppe des Fortbildungsangebotes. Als Berufseinsteiger wurden in diesem Fall Fachkräfte definiert, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht länger als neun Monate im Tätigkeitsfeld beschäftigt waren. Versandt wurden beide Fragebögen an die ASD – Leitungen, mit der Bitte die Fragebögen für ASD – Leitungen selber auszufüllen und jene für die Berufseinsteiger per Email an diese zu übermitteln. Im Anschreiben wurde darum gebeten, die ausgefüllten Fragebögen einzeln an die angegebene Adresse zu senden, um die Anonymität der Befragten zu wahren. Dies hat den meisten Fällen stattgefunden.

Beteiligt haben sich 5 von 8 Jugendämtern. Hier haben jeweils die ASD – Leitungen und die neuen MitarbeiterInnen Fragebögen eingereicht. Bei den fehlenden Jugendämtern kam von beiden Zielgruppen keine Rückmeldung, was darauf schließen lässt, dass die ASD - Leitungen dieser Ämter die Fragebögen nicht weitergereicht haben werden.

Insgesamt 19 MitarbeiterInnen des ASD, die sich als BerufseinsteigerInnen einschätzten, konnten in die Auswertung einbezogen werden. Zwei Personen gaben einen Fragebogen ab, die bereits erheblich länger im ASD tätig waren (18 und 25 Monate). Sie wurden ebenfalls in die Auswertung einbezogen, aber in der Ergebnisdarstellung gesondert kenntlich gemacht (**grüne Schrift**). Die Befragten gaben jeweils an, wie viele Monate sie bisher im ASD tätig waren und ob sie als Berufsanfänger (ohne Berufserfahrung) begonnen hatten oder ob sie vorab bereits pädagogisch tätig waren (z.B. beim freien Träger der Jugendhilfe).

Ergebnisauswertung der Fragebögen für Berufseinsteiger

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie viel Berufseinsteiger in den Jugendämtern im Verhältnis zur GesamtmitarbeiterInnenanzahl eingearbeitet werden müssen. Dabei gibt es in einem Fall eine Unstimmigkeit zwischen der Angabe der ASD – Leitung der der eingereichten Fragebögen.

Amt	ASD MA gesamt:	Bis zu 9 Monate im ASD	Anzahl der Fragebögen	Berufsanfänger	zuvor pädagogisch tätig	keine Angaben
Amt 1	35	4	6			6
Amt 2	21	1	1		1	
Amt 3	16	8 (2 unbesetzt)	6	3 +1	1	1
Amt 4	49	4	4	1	3	
Amt 5	24	3	2		2	

In keinem der Ämter gibt es ein Einarbeitungskonzept für die Tätigkeit im ASD. Zwei ASD – Leitungen gaben an, dass ein Konzept in der Bearbeitungsphase bzw. in Teilen vorhanden ist.

Auf die Frage an die Berufseinsteiger, wie hoch Sie den Bedarf einer speziellen Fortbildung zum Einstieg in die Tätigkeit im ASD einschätzen, erhielten wir folgende Angaben:

- Das Studium war ausreichende Vorbereitung. 0
- Das Handlungsfeld bietet ausreichend Einarbeitungsmöglichkeiten. 3 (2 bereits päd. tätig)
- Spezielle Fortbildungen hätten mich handlungssicherer gemacht. 15+1 (2+1 bereits päd. tätig)
- Ohne spezielle Fortbildung habe ich mich überfordert gefühlt. 0

Auswertung der erfragten Themenschwerpunkte für eine Qualifizierung

Die Fragebögen waren nach folgenden vier Themenkomplexen aufgeteilt. Innerhalb der Themenkomplexe konnten die Befragten angeben, in welchem Maße für sie eine Fortbildung zu dem Themenbereich praxisrelevant erscheint. Jeder Themenkomplex hatte darüber hinaus einen qualitativen Bereich, in dem die Befragten zusätzliche Themenwünsche benennen konnten.

Die Ergebnisse wurden jeweils danach ausgewertet, ob die Antworten von MitarbeiterInnen mit und ohne Berufserfahrungen in einer pädagogischen Tätigkeit genannten wurden. Wir haben in dem vorliegenden Bericht auf die gesonderte Abbildung der Befragungsergebnisse verzichtet, da sich zu keinem Themenkomplex ein signifikanter Unterschied in der Einschätzung durch vorhandene Praxiserfahrungen gezeigt hat.

1. Rolle und Auftrag des Jugendamtes

a. Organisation und Auftrag des Jugendamtes / Aufgaben- und Rollenverständnis

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
4	7	3+1	3+1

b. Verwaltungstechnisches Wissen

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	3	10+1	4+1

c. Weitere Themen

Themennennungen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Verwaltungsvorgänge / Bescheid-Erstellung	7
Dokumentation / Aktenführung	4
Datenschutz	6+1
örtliche und sachliche Zuständigkeit	2
Statistik	2
Kinderschutz / Datenschutz	1
Verfahren § 1666	1
sexueller Missbrauch	1
Stellungnahmen	1
minderjährige Flüchtlinge	1
Belastungssituationen	1
PC-Programme	1

2. Gesetzliche Grundlagen

a. Sozialrecht

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
2	8+1	5+1	2

b. Jugendhilferecht (SGB VIII) §27 Hilfen zur Erziehung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	5+1	12+1	0

c. Jugendhilferecht (SGB VIII) § 36 Einleitung, Gewährung und Steuerung von HzE / Hilfeplan

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	3+1	8+1	6

d. Familienrecht und BGB

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	2	12+1	3+1

e. Weitere gesetzliche Grundlagen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Gerichtliche Verfahren	4
Sorge, Umgang	7
Beratung, Gesprächsführung	6
Zuständigkeit nach §86	2
Zuständigkeit nach §35 a	2

3. Diagnostik und Fallverstehen

a. Systemtheorie (Systeme identifizieren, einordnen und erklären können)

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
1	3	9	5+2

b. Entwicklungspsychologie und Sozialisationstheorie

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
3	3	6	6+2

c. Familientheorien und Familiendynamik

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
1	1	10	6+2

d. Weitere gewünschte Themen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Gesprächsführung	1
Kindeswohlgefährdung	3
Dokumentation	1
Psychodrama	1
Umgang mit Traumata	1

4. Methodenkompetenz

- a. Beteiligungs- und Aushandlungskompetenz (verschiedene Interessenlagen und Perspektiven Raum geben und einer akzeptierten Vereinbarung zuführen)

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	4	7+1	6+1

- b. Kollegiale Fallberatung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
1	4+1	10	2+1

- c. Methoden der Gesprächsführung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
1	3+1	9	4+1

- d. Konfliktlösungs- und Deeskalationsmethoden

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
1	3+1	6	7+1

- e. Weitere gewünschte Themen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Fallverstehen / Fallanalyse	1
Mediation	2
Kindesanhörung	1

- Halten Sie eine Fortbildungsreihe für sinnvoll? 4 +1
Halten Sie ein modulares und einzeln zu nutzendes Angebot für sinnvoll? 13+1

Auswertung der Fragebögen - ASD - Leitungen

An der Befragung haben sich 5 Jugendämter beteiligt. In den verschiedenen Ämtern gibt es unterschiedliche Strukturen von ASD – Leitungen und Regionalleitungen. Für zwei Jugendämter liegen darum zwei ausgefüllte Fragebögen vor, sodass die Gesamtzahl der ausgewerteten Fragebögen bei 7 liegt.

1. Rolle und Auftrag des Jugendamtes

a. Organisation und Auftrag des Jugendamtes / Aufgaben- und Rollenverständnis

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	2	5

b. Verwaltungstechnisches Wissen

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	4	3

c. Weitere Themen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
allg. Verwaltungsrecht	4
Aktenführung / Dokumentation	4
Umgang mit Software	3
Datenschutz	3
Netzwerkarbeit	2
familiengerichtliche Verfahren	1
Rollenvielfalt	1

2. Gesetzliche Grundlagen

a. Sozialrecht

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	1	6	0

b. Jugendhilferecht (SGB VIII) §27 Hilfen zur Erziehung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	1	6

c. Jugendhilferecht (SGB VIII) § 36 Einleitung, Gewährung und Steuerung von HzE / Hilfeplan

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	1	6

d. Familienrecht und BGB

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	2	5

d. Weitere gesetzliche Grundlagen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Ausländerrecht	2
Jugendgerichtshilfe	2
ICD 10	2
Psychiatrie / Psych KG	2
KKG	2
Zuordnung § 35a	1
Verwandtenpflege	1
rechtliche Grundlagen und Prüfverfahren	1
Bundeskinderschutzgesetz / Risikomanagement	2
Verwaltungsrecht	1
familiengerichtliche Verfahren / FamFG	1
BGB	1

3. Diagnostik und Fallverstehen

a. Systemtheorie (Systeme identifizieren, einordnen und erklären können)

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	2	5

b. Entwicklungspsychologie und Sozialisationstheorie

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	1	3	3

c. Familientheorien und Familiendynamik

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	1	2	4

d. Weitere gewünschte Themen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Trauma Pädagogik	2
Bindungstheorie	2

Genogramm	2
Sozialraummanagement	2
Fallmanagement	1
Störungsbilder	1
Konfliktstrukturen	1
Ressourcen in Familien	1

4. Methodenkompetenz

- a. Beteiligungs- und Aushandlungskompetenz (verschiedene Interessenlagen und Perspektiven Raum geben und einer akzeptierten Vereinbarung zuführen)

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	1	6

- b. Kollegiale Fallberatung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	1	4	2

- c. Methoden der Gesprächsführung

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	1	4	2

- d. Konfliktlösungs- und Deeskalationsmethoden

nicht relevant	wenig relevant	relevant	sehr relevant
0	0	2	5

- e. Weitere gewünschte Themen

Themen (Mehrfachnennungen)	Anzahl
Familienrat	2
Fallreflexion	1
Beratung von Hochkonfliktfamilien	1
Umgang mit psych. Kranken	1
unbegleitete Flüchtlinge	1
Mediationsmethoden	1

Halten Sie eine Fortbildungsreihe für sinnvoll? 3

Halten Sie ein modulares und einzeln zu nutzendes Angebot für sinnvoll? 4

Wie viele Tage können Sie sich für die Fortbildung der BerufseinsteigerInnen im Amt vorstellen?

Umfang der Fortbildung im Monat	Anzahl
0,5 Tage	1
1 Tag	1
1 - 2 Tage	2
2 - 3 Tage	1
3 Tage	1
keine Angabe	1